

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 42 (1964)
Heft: 3

Artikel: Freizeitwoche der Frauen-Altersstuben Olten
Autor: Spaht-Roth, Elfriede
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für 36 Frauen hatten wir somit total fünf Hilfskräfte: Die Leiterin mit ihrem Ehemann (letzterer ist nicht unbedingt notwendig; dieses Jahr wird zum Beispiel keine männliche Hilfe dabei sein), die Gemeindeschwester, die Köchin und zusätzlich eine weitere Person, die sich für die Ferien gemeldet hatte, dann aber nichts bezahlte, weil sie überall Hand anlegte, wo es nötig war. Ihre Betten und Zimmer machten die Frauen selber. Sie halfen auch abwechselungsweise in der Küche, deckten den Tisch und räumten das Geschirr weg.

Das ganze Unternehmen stand unter dem Patronat der Brockenstube, welche 1000 Franken für diese Ferien stiftete. Zusammen mit den Beiträgen der Teilnehmerinnen konnten auf diese Weise sämtliche Kosten gedeckt werden.

Da wir inzwischen erfahren haben, dass sich noch mehr Frauen für diese Ferien interessierten, sich aber infolge des geringen Preises nicht anzumelden gewagt hatten, werden wir es dieses Jahr mit zwei Kolonien versuchen. In der ersten Kolonie werden 14 Personen teilnehmen zu einem Pensionspreis von Fr. 9.— im Tag.

In der zweiten Kolonie werden 24 Bewerberinnen aufgenommen zum bisherigen Pauschalpreis von 20—50 Franken. Die kleinere Anzahl wird uns ermöglichen, die Zimmer nur mit zwei Personen besetzen zu müssen, was gerade bei ältern Leuten günstiger sein dürfte.

Wir hoffen nun auf guten Erfolg der zwei Kolonien!

M. Aeschlimann

Freizeitwoche der Frauen-Altersstuben Olten

Vom 18.—25. Mai 1964 in Amden SG

Am Bahnperron in Olten stand ein Reisender und schaute mit erstaunten Augen der eben ankommenden, lebhaft durcheinander schwatzenden Schar alter Frauen entgegen. «Was sind denn das für fröhliche Leute», erkundigte er sich, und ich gab ihm gern Auskunft, dass wir ASTO-Frauen (Alters-Stuben Olten) von unserer Freizeitwoche in Amden heimkehren. Bereits schon beim Empfang am Bahnhof fingen die Frauen an, ihren Angehörigen von den Erlebnissen begeistert zu erzählen; konnte doch allen

etwas geboten werden, das sie beglückte. Für manche dieser Betagten mochte es sogar das erste Mal sein, dass sie sich unbekümmert um die Arbeit an einen gedeckten Tisch setzen konnten. Den Gehbehinderten bedeutete es ein besonderes Erlebnis, per Car zum Arvenbühl hinauf geführt zu werden. Auf diese Weise kamen sie zu einer unvergesslichen «Bergtour», was ihnen sonst versagt gewesen wäre. Zur Fahrt auf die Walau-Alp, wo wir den Turnkurs in unverdorbener Bergluft abhielten, benützten wir die Sesselbahn, und es wird den Mitgekommenen in köstlichster Erinnerung bleiben, wie eine rüstige 83jährige voller Uebermut wie ein junges Mädchen auf den laufenden Sessellift aufsprang. Das Wetter war auch für die andern Ausflüge angenehm frisch. Ueber allem aber standen die gemeinsamen, morgendlichen Andachten mit Bibelauslegungen und anschliessenden Aussprachen. Die 40 Teilnehmerinnen bildeten eine grosse, christliche Familie, wo jedes sich aufgenommen fühlte in der Gemeinschaft des Glaubens. Dieses Bewusstsein wird allen helfen, auch wieder im Alltag, wo viele Betagte allein sind, ihre grossen und kleinen Sorgen und Nöte leichter zu tragen. Wie dankbar waren alle für den spürbaren Segen dieser Gemeinschaft. Es haben sich nicht nur neue Freundschaften angebahnt, sondern es sind sich auch Frauen in dieser Woche nähergekommen, welche sich während 30 Jahren unter den 240 Mitgliedern in den regelmässigen Zusammenkünften der Altersstuben nur den Gruss geboten haben.

Die Abende schlossen alle in fröhlichem Beisammensein bei Gesang und Spielen und Rezitationen; das Programm bestritten die Teilnehmerinnen selbst, unter denen manch bisher unbekanntes Talent entdeckt werden konnte. Die vielen Liebesgaben-Paketten, die uns von den Daheimgebliebenen ASTO-Frauen gesandt wurden, waren jeweils zum Abschluss begehrte Bettmümpfeli. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das Christhonaheim Amden in sehr zuvorkommender, sympathischer Art, und wir danken auch hier allen dienstbaren Geistern des Heims sowie denjenigen aus unserem eigenen Kreis nochmals recht herzlich.

Herzlichster Dank gilt aber auch den gemeinnützigen Institutionen, die mitgeholfen haben, diese Freizeitwoche durchzuführen. Es wäre verdienstvoll, wenn unseren Betagten der ASTO (Alters-Stuben Olten) alle Jahre eine solche Gemeinschaftswoche geboten werden könnte. Freuen wir uns zum Vornherein auf das Frühjahr 1965.